

Über zwei meiner Dipterengattungen, die Doktor J. M. Aldrich nicht anerkennen will.

Von Dr. Friedrich Hendel.

1. *Allophorocera* Hendel (*Larvaevoridae*).

Die Gattung wurde von mir 1901 in den Verh. d. Zool.-bot. Ges., Bd. 51, Seite 203, auf *Dexodes auripilus* B. B. aufgestellt.

Aldrich bemerkt hiezu im Bull. of the Brooklyn Ent. Soc. 1927, V. 22, pag. 21. „The charcters given as diagnostic are rather minute ones, and are not definitely compared with those of the genotype of *Dexodes (spectabilis* Meig. of Br. and Bergst., equals *albisquama* Zett., accordnig do Bezzi in Pal. Kat.). We have both type species in the National Museum and I should consider them congeneric.“

Da Aldrich beide Arten zum Vergleich vor sich hatte, wie er sagt, hat er es sich mit der Aufstellung der Synonymie der zwei Gattungen sehr leicht gemacht. Ich muß schon gestehen, daß mich diese kurze Art der Feststellung unangenehm überrascht hat, da ich erwartet hätte, Aldrich werde dem Leser ausführlicher auseinandersetzen, warum *albisquama* Zett. und *auripilus* B. B. in ein und dieselbe Gattung gehören.

Wie soll sich der Leser ein objektives Urteil über die Frage bilden, wenn Aldrich sich bloß auf eine subjektive Feststellung beschränkt.

Ich will deshalb beide Gattungsmerkmale einander gegenüberstellen, damit der Leser ins richtige Bild kommt.

Allophorocera (auripila B. B.)

Dexodes (albisquama Zett.)

Kopfprofil bei lotrecht gehaltenem Hinterkopf:

Gesicht unten wenig

stark zurückweichend.

Fühler hoch oberhalb

ungefähr der Augenmitte gegenüber inseriert.

Backen $\frac{1}{2}$

weniger als $\frac{1}{4}$ eines Auges hoch.

- Hinterkopfunten (im Vergleich gegen oben) erheblich nicht mehr als oben hinter den Augen vortretend.
- Orbiten oben breiter schmaler als die Stirnstriemen.
3. Antennenglied erheblich breiter so breit wie das 2.
- Arista bis über die Mitte nur an der Basis verdickt.
- ♂: die Frontalborsten enden vor den 2 inneren Orbitalborsten.
am Rande der Stirnstrieme setzen sich nach hinten zu, zwischen den 2 nach hinten gebogenen, stärkeren „inneren Orbitalborsten“* fort.
- ein wenig einwärts und gleich hinter der hinteren der 2 nach vorne gekrümmten „äußeren Orbitalborsten“ steht eine ebensolche nach außen gebogene Orbitalborste.
- nur 2 nach vorne gebogene Orbitalborsten vorhanden; die nach außen gebogene fehlt.
- (Außerdem sind natürlich auch wie beim ♂ die 2 „inneren or“ vorhanden.)
- Oberhalb der Vibrisse nur einige Börstchen oberhalb steigen Borsten mehrreihig der Vibrisse in einer Reihe bis zur halben Höhe der auf den schmalen Facialien.
wulstigen Gesichtsleisten auf.
- 4 postsuturale dc 3 dc.
- Schildchen mit starken, gekreuzten, zurückgezogenen Apikalborsten ohne Apikale.
- Hinterleib ♂♀ eiförmig schlank zugespitzt.
breit
- Epandrium groß, mit einem Büschel aufgebogener, längerer Borsten. 9. Tergit des ♂ klein, nur kurz behaart.

* Villeneuve nennt diese Borsten Praeventrikale und hält sie wie Hough für die obersten Frontalborsten, was mir nicht richtig scheint. Townsend bezeichnet sie korrekt als upper orbital bristles.

Der Untersuchung lagen die Brauer'schen Stücke des Wiener Museums zugrunde.

Nach vorstehender Analyse ist für mein Genus *Allophorocera* vor allem die eigenartige Kopfbildung und Kopfborstung charakteristisch.

Ich wollte damit nur feststellen, daß die wesentlichen Merkmale von *Allophorocera* nicht mehr „minute ones“ sind als bei vielen anderen Gattungen der Tachinologen.

Wenn vergleichende phyletische Studien künftig zu einer sehr erwünschten Synthese der zahllosen Larvaevoriden-Gattungen führen sollten, werde ich auch die Einziehung der Kleingattung *Allophorocera* gutheißen — aber begründet muß ein solcher Vorgang werden. Bis jetzt hat mich noch niemand zu überzeugen versucht!

2. *Thyreophorella* Hendel (*Helomyzidae*).

Ich habe diese Gattung 1910 in der Wiener entom. Zeit. p. 111—117 (Taf. 1, Fig. 1 u. 2), auf *Scatophaga diadema* Wied. aufgestellt und ausführlich beschrieben.

Wiedemann fügt der Beschreibung seiner Art im 2. Bande seiner „Außereurop. Zweifl. Insekten“, Seite 448, hinzu: „Im Berliner Museum unter der Benennung *Diacia diadema*, wohin auch die europäische *Musca furcata* F. gezählt wird.

Aus dieser Bemerkung Wiedemanns geht klar hervor, daß *Diacia* ein bloßer Musealnamen ohne jede Giltigkeit ist, ein nackter Namen, der offenbar zu der alten Gattung *Thyreophora* Meg. 1803 gehört, zu welcher auch der unbekannte Berliner Musealbeamte die Fliege stellte, die Wiedemann später als *Scatophaga diadema* beschrieb. Eine Gattung *Diacia* ist nirgends und von niemandem beschrieben worden.

Der Name *Diacia* rührt also nicht von Wiedemann her; außerdem hatte Wiedemann auch gar nicht die Absicht, diesen Gattungsnamen für seine *diadema* aufzunehmen, da er sie ja ausdrücklich loc. cit. als *Scatophaga* beschreibt und nicht als *Diacia*.

Da ich es 1910 für unmöglich hielt, daß jemand auf die Idee kommen könnte, *Diacia* für eine von Wiedemann aufgestellte Gattung zu halten, habe ich die Wiedemann'sche

Bemerkung über den alten Namen, unter dem die Fliege im Berliner Museum steckt, gar nicht erwähnt.

Ich hatte mich aber geirrt, denn in einer Gattungstabelle der Helomyziden, die Aldrich 1926 in *Insec. Inscit Menstr.* Vol. 14, p. 97, veröffentlicht, wird ohne irgend eine Erläuterung, rein autoritativ, eine nirgends existierende Gattung *Diacia* Wiedemann angenommen und meine gültige *Thyreophorella* als Synonym dazu hingestellt.

Meinen vorstehend ausgeführten Ansichten über die Genus-Nomenklatur von *Scatophaga diadema* Wied. hat sich auch unterdessen Abt Czerny, der Monograph der Helomyziden, angeschlossen, dem ich dieselben brieflich mitgeteilt hatte. Siehe *Konowia* 1927, Seite 43, Anmerkung.

Um nicht mißverstanden zu werden, muß ich zusammenfassend nochmals feststellen, daß es sich mir nicht darum handelt, zwei von mir gegebene Gattungsnamen um jeden Preis zu erhalten, sondern vor allem darum, künftig zu verhindern, daß man über die Forschungsergebnisse und Meinungen anderer ohne begründende Erklärungen einfach zur Tagesordnung übergeht.

Es tut mir leid, diese Feststellungen gerade meinem alten Freunde Aldrich gegenüber machen zu müssen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Über zwei meiner Diptereengattungen, die Doktor J.M. Aldrich nicht anerkennen will. 214-217](#)